

# kriegsbeute aus china

## eine wechselwelten ausstellung ab 1.2.2023

### Pressebilderübersicht

1.2.2023

Die Ausstellung thematisiert den »Boxerkrieg« aus Sicht der Provenienzforschung. Erstmals werden chinesische Objekte gezeigt, die in der Folge des Konfliktes nach Hannover gelangt sind. Neben dem kulturellen Hintergrund der Exponate, werden auch die aktuellen Rechercheergebnisse zu ihrer Herkunft präsentiert und die Geschichte ihrer Aneignung durch Graf Königsmarck erzählt.

Pressekontakt:

**Dennis von Wildenradt**

Leiter  
Kommunikation +  
Kulturvermittlung

T 0511 98 07 – 626  
F 0511 98 07 – 99 626

dennis.wildenradt@  
landesmuseum-  
hannover.de

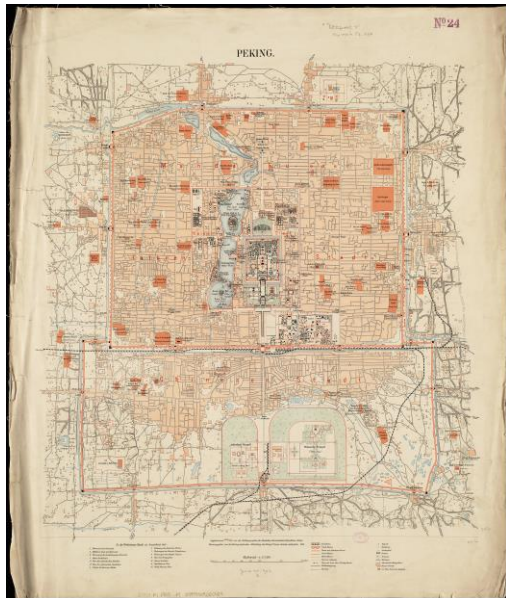
**Niedersächsisches  
Landesmuseum Hannover**  
Willy-Brandt-Allee 5  
30169 Hannover  
landesmuseum-hannover.de

Eine Institution des Landes



**Niedersachsen**





**Karte von Beijing um 1900**  
 © Landesmuseum Hannover

Was meinte Königsmarck mit »Kaiserpalast«? Die Verbotene Stadt oder vielleicht »Zhongnanhai«, Kaiserwitwe Cixis Residenz? Widersprüchliche Angaben, religiöse Bestimmungen und die nicht herausragende Qualität der Bilder nähren Zweifel an seinen Angaben. Da Königsmarcks Aussagen nicht völlig vertrauenswürdig sind, kommen viele Tempel und Paläste der Stadt als Herkunftsorte der Objekte in Frage, eine genaue Zuordnung ist nicht möglich.



**Fünftes Höllengericht aus der Serie der 10 Höllenkönige**  
 Rollbild  
 China, 18. Jahrhundert  
 © Landesmuseum Hannover

Alle drei Bilder enthalten buddhistisch-taoistische Motive und entspringen volksreligiösen Vorstellungen, die sich von den lamaistischen Glaubenssätzen der Qing-Dynastie unterscheiden. Sie waren in Tempeln in ganz China zu finden und wurden von Berufsmalern in ihren Werkstätten im Auftrag der Tempel angefertigt.



**Rollbild**

18. Jahrhundert

© Landesmuseum Hannover



**Rollbild**

18. Jahrhundert

© Landesmuseum Hannover